

Radschnellverbindung Nürnberg – Oberasbach/Zirndorf/Stein

Entscheidungsvorlage

Anlass:

Im Rahmen der 2017 erstellten Machbarkeitsstudie für Radschnellverbindungen in der Metropolregion Nürnberg haben sich sieben näher zu untersuchende Trassen für Radschnellverbindungen ergeben, von denen fünf auf Nürnberger Stadtgebiet liegen.

Eine dieser Radschnellverbindungen ist die Trasse Nürnberg – Oberasbach/Zirndorf/Stein.

Um die Zusammenarbeit der Städte Nürnberg, Fürth, Oberasbach, Zirndorf und Stein, des Landkreises Fürth, sowie des Freistaats Bayern zu regeln und Planungsfehlern aufgrund fehlender Abstimmungen vorzubeugen, wurde eine Planungsvereinbarung mit allen Projektbeteiligten erstellt, die die einzelnen Projektbeteiligten verpflichtet, sich um die Realisierung der Radschnellverbindung zu bemühen.

1.) Trasse entsprechend der Machbarkeitsstudie

Die Linienführung der Trasse beginnt gemäß der Machbarkeitsstudie von Nürnberg aus am Plärrer und durchquert in südwestlicher Richtung Gostenhof, den Westpark und das zukünftige Gebiet Tiefes Feld. Anschließend führt sie mittels eines neuen Brückenbauwerks über die Südwesttangente sowie den Main-Donau-Kanal. Danach zweigt die Trasse auf dem Gelände der ehemaligen Bibertbahn einmal nach Westen Richtung Oberasbach ab sowie einmal nach Osten Richtung Stein. Richtung Oberasbach endet die Baulastträgerschaft der Stadt Nürnberg an dem Bahn-Brückenbauwerk, das die Rothenburger Straße kreuzt. Der östliche Zweig Richtung Stein führt entlang der ehemaligen Bibertbahn-Trasse und die Baulastträgerschaft der Stadt Nürnberg endet an der Stadtgrenze zu Stein. Die Vorteile der Linienführung liegen klar erkennbar im Aufbau eigenständiger Radverkehrstrassen. Dadurch werden Konfliktpunkte mit dem Kfz-Verkehr größtenteils vermieden und Radfahrende können ohne Konflikte oder Belastungen durch den Kfz-Verkehr größere Strecken zurücklegen. Gleichzeitig wird durch die Nutzung der ehemaligen Bibertbahn eine Verbindung geschaffen, die es dem Radverkehr ermöglicht, zügig sowohl den Stadtteil Gebersdorf und weiter Zirndorf zu erreichen, als auch über die Querverbindung nach Osten hin Stein an das attraktive Radwegenetz mit anzubinden. Als aufwändig erweisen sich derzeit Grundstücksverhandlungen mit der Deutschen Bahn AG, in deren Besitz sich die Grundstücke der Bibertbahntrasse befinden.

Der genaue Verlauf der Trasse ist nochmals in der Anlage 1 der Planungsvereinbarung angefügt und enthält neben der Trassenführung der Machbarkeitsstudie auch die Baulastträgerschaft der Streckenabschnitte.

2.) Trasse Rothenburger Straße

Die Attraktivität der Verbindung in Richtung Zirndorf, die in der Machbarkeitsstudie mit einer Nutzerzahl von bis zu 9.000 Radfahrenden beziffert wird, könnte nochmals gesteigert werden, indem eine Alternative zusätzlich zur Route über die Bibertbahntrasse in Gebersdorf entlang der Rothenburger Straße mit qualitativ hochwertigen Radverkehrsanlagen erstellt wird. Die Trasse entspricht einer direkten Linienführung von Zirndorf Richtung Stadtzentrum Nürnberg und verläuft entlang der Rothenburger Straße direkt und schnell parallel zur U-Bahnlinie 3 (Gebersdorf – Stadtmitte), die zusätzlich zur Verkehrsentlastung auf der Straße beiträgt.

Mit dem Neubau der Rothenburger Straße im Bereich „Tiefes Feld“ sollen hochwertige Radverkehrsanlagen im Rahmen des anstehenden Planfeststellungsverfahrens entstehen. Im weiteren Verlauf Richtung Stadtzentrum Nürnberg soll noch in diesem Jahr die Planung für breite Radstreifen zwischen Wredestraße und Wallensteinstraße dem AfV zum Beschluss vorgelegt werden.

Darüber hinaus versucht die Verwaltung bestehende Radverkehrsanlagen - wo möglich - zu verbreitern, auch wenn die Qualitätsstandards einer Radschnellverbindung nicht überall sofort erreicht werden können.

In der Anlage 2 sind die Ist-Zustände und eventuell mögliche bzw. geplante Verbesserungsmaßnahmen für Radverkehrsanlagen in der Rothenburger Straße dargestellt.

Die Trasse entlang der Rothenburger Straße soll daher als vollwertige Radschnellverbindung zwischen Nürnberg, Fürth, Oberasbach und Zirndorf geplant werden.